

## Kleine Schaukastenandacht zum Sonntag Judika, 29. März 2020

Bitte halten Sie Abstand voneinander!

---

**„Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele.“**

Mt 20, 28

Wochenlied EG 97, 3+6

„Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?  
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.“

aus dem Wochenpsalm: Ps 43, 5

*Denn die Erde klagt uns  
an bei Tag und Nacht.  
Doch der Himmel sagt uns:  
Alles ist vollbracht!*

*Hart auf deiner Schulter  
lag das Kreuz, o Herr,  
ward zum Baum des Lebens,  
ist von Früchten schwer.*

*Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn!  
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn!*

aus dem Brief an die Hebräer:

**„Jesus hat, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt sondern die zukünftige suchen wir.“**

Hebr 13, 12-14

Draußen vor dem Tor. Ein bisschen fühlt es sich so an, das Leben in Zeiten der Pandemie. Wir sind heraus geführt aus unserem Alltag. Entfernt von aller gewohnten Gemeinschaft. Wir leben auf Abstand. Immer noch. Und wir sind bedrückt im Herzen. Anders ist es kaum auszudrücken. So tragen auch wir Jesu Schmach mit, sagt uns das Predigtwort für den Sonntag Judika. Es ist Passionszeit. Offenbar auch für uns.

Doch mit genau diesem Wort werden wir auf die Suche gehen. Nach zukünftiger Stadt, sagt der Hebräerbrief. Nach Hoffnung also. Und nach Heilung. Nach dem Halt in unserem Leben. Nach zurückkehrender Fröhlichkeit, auch in Corona-Zeiten. Das Kreuz Jesu, es steht auf unserem Weg, dass auch wir in den neuen Tag gehen können. Wie durch ein Tor hindurch. Eines Tages bis in die Stadt Gottes.

**Wer unter uns groß sein will, der sei der Diener aller.** (Mk 10, 43) So sagt Jesus im Evangelium dieses Sonntags. Begegnung, die ist kaum möglich. Aber wir haben Email. Und Telefon. Und den Gruß überm Gartenzaun. Und die Nachbarschaftshilfe. So Viele, die für andere da sind. Wir sind gut versorgt. Und wir haben das Gebet.

Herr, wir bitten dich heute: Lass uns geduldig tragen, was uns auferlegt ist. Hilf uns, füreinander da zu sein, auch wenn wir uns so wenig begegnen können. Schenk uns Gesundheit und Lebenskraft. Stärke alle, die sich in diesen Tagen in besonderer Weise für unsere Gesellschaft engagieren. Und bitte bleib mit deiner Hilfe bei uns allen auf deiner Erde. Amen.

**„Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.“** EG 170, 1

Bitte bleiben Sie gesund! Das wünscht Ihnen Ihre Kirchengemeinde.